

GALERIEKORNFELD

GALERIE KORNFELD

präsentiert

Alexander Polzin: „Was bleibt aber, stiften die Dichter“ (Friedrich Hölderlin)

Ausstellungseröffnung:

Sa, 10. September 2016, 18–21 Uhr

Laufzeit:

10. September – 5. November 2016, Di–Sa 11–18 Uhr

Ort:

Galerie Kornfeld, Fasanenstraße 26, D-10719 Berlin

Mittwoch, 14. September, 18:30 Uhr:

Zündkerzen – Literarischer Abend mit Durs Grünbein

Montag, 10. Oktober, 18:30 Uhr:

„Was soll eigentlich aus Mitteleuropa werden, wenn ich nicht mehr da bin?“

**Ein Abend zu Thomas Brasch mit Joachim von Vietinghoff (Produzent) und Alexander Polzin
moderiert von Andreas Rötzer (Matthes & Seitz)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Was bleibt aber, stiften die Dichter“ – mit diesem Zitat von Friedrich Hölderlin ist die Ausstellung mit Werken von Alexander Polzin überschrieben, mit der die Galerie Kornfeld am 10. September in den Herbst startet.

Über 17 Jahre war es eine Herzensangelegenheit von Alexander Polzin, dem Dichter Paul Celan in dessen Wahlheimat Paris ein Denkmal zu errichten. Am 31. Mai dieses Jahres wurde die Idee Realität und die Skulptur „Hommage à Paul Celan“ im Rahmen einer feierlichen Enthüllung mit prominenten Gästen aus Politik, Kultur und Wirtschaft im Pariser Jardin Anne Frank eingeweiht.

Die Galerie Kornfeld nimmt Alexander Polzins „Hommage à Paul Celan“ zum Anlass, eine Auswahl von Skulpturen, Gemälden und Werken auf Papier zu präsentieren, die sich mit der Poesie und ihren Urhebern, den großen Autoren der westlich-europäischen Kultur beschäftigen. Die intensive Auseinandersetzung mit literarischen und philosophischen Texten und Gedanken bildet eine wesentliche Grundlage des künstlerischen Schaffens von Alexander Polzin, der in engem persönlichen und intellektuellen Austausch mit Schriftstellern, Philosophen und Wissenschaftlern steht: mit Thomas Brasch war er eng befreundet, namhafte Autoren wie Péter Nádas, Durs Grünbein, Péter Esterházy oder der ungarische Nobelpreisträger Imre Kertész haben Erhellendes und Poetisches über den Künstler und seine Werke geschrieben.

Neben Alexanders Polzins Entwurf für das „Denkmal für Paul Celan“ versammelt die Ausstellung Werke, die von den Worten ebenso wie von den Persönlichkeiten so unterschiedlicher Schriftsteller wie Dante Alighieri, Giordano Bruno, Bertolt Brecht, Heiner Müller oder Thomas Brasch angeregt sind. Obwohl die menschliche Figur im Zentrum seines skulpturalen Schaffens steht, geht es Alexander Polzin nicht um die porträtartige Wiedergabe von Personen. Auch wenn die unmittelbare, auf die Emotionen zielende Körperlichkeit und Expressivität seiner Skulpturen zu einer dialogischen Auseinandersetzung mit dem Werk als einem physischen Gegenüber auffordert, zielt die Kunst von Alexander Polzin immer auf Ideen, die erst im Kunstwerk Gestalt gewinnen. So wie die Texte der Poeten kreisen auch Alexanders Werke in erster Linie um Gedanken und Ideen, um moralische, ebenso wie um gesellschaftliche oder soziale Fragen. Wie in seinem Pariser Paul Celan-Denkmal sucht er dabei ganz bewusst den öffentlichen Raum als Bühne und geht dort, so der bedeutende deutsche Kunsthistoriker Hans Belting, „das Risiko ein...“, in der figürlichen Skulptur

GALERIEKORNFELD

noch einmal Themen anzubieten“.

Auch wenn die Bildhauerei das primäre Ausdrucksmittel Alexander Polzins ist, umfasst das Schaffen des gelernten Steinmetzen neben der Malerei, der Zeichnung und der Grafik auch Bühnenbilder und sogar Regiearbeiten. Werke des Künstlers befinden sich an bedeutenden Orten im öffentlichen Raum: das Denkmal „Hommage à Paul Celan“ im Jardin Anne Frank sowie die Monumentalskulptur „Das Paar“ im Foyer der Opéra National de la Bastille in Paris, das „Denkmal für Giordano Bruno“ an prominenter Stelle am Potsdamer Platz in Berlin und die Skulptur „Sokrates“ auf dem Gelände der Universität in Tel Aviv. Alexander Polzins Werke wurden in internationalen Galerien und Museen gezeigt, so beispielsweise im Getty Center in Los Angeles, im Anna Achmatova Museum in St. Petersburg, im Kunstmuseum Ahrenshoop und, zuletzt, in den Vatikanischen Museen in Rom. 1996 war er Artist-in-Residence am International Artists House in Herzliya bei Tel Aviv, Israel. Darüber hinaus ist Alexander Polzin seit über einem Jahrzehnt als Bühnenbildner tätig und arbeitete mit bedeutenden Komponisten, Regisseuren und Intendanten unter anderem in Madrid, Salzburg und Genf.

Am **Mittwoch, den 14. September um 18:30 Uhr** findet unter dem Titel **„Zündkerzen“ ein literarischer Abend mit Durs Grünbein** statt.

Überschrieben mit dem Brasch-Zitat **„Was soll eigentlich aus Mitteleuropa werden, wenn ich nicht mehr da bin?“** moderiert **Andreas Rötzer vom Verlag Matthes & Seitz** am **Montag, den 10. Oktober, ebenfalls um 18:30 Uhr** einen **Abend zu Thomas Brasch** mit **Joachim von Vietinghoff (Produzent)** und **Alexander Polzin**.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei, Registrierung unter galerie@galeriekornfeld.com erforderlich.

Druckfähiges Bildmaterial oder weitere Abbildungen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Für Fragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Tilman Treusch

Kontakt

Dr. Tilman Treusch: treusch@galeriekornfeld.com

GALERIEKORNFELD

Kunsthandel GmbH & Co KG

Fasanenstraße 26

10719 Berlin

Deutschland

Tel +49 30 889 225 890

Fax +49 30 889 225 899

galerie@galeriekornfeld.com

www.galeriekornfeld.com

<http://www.facebook.com/GalerieKornfeld>

GALERIEKORNFELD

GALERIE KORNFELD

presents

Alexander Polzin: "Was bleibt aber, stiften die Dichter" (Friedrich Hölderlin)

Opening:

Sat, 10 September 2016, 6–9pm

Duration:

10 September – 5 November 2016, Tue–Sat, 11am–6pm

Venue:

Galerie Kornfeld, Fasanenstraße 26, D-10719 Berlin

Wednesday, 14 September, 6:30pm

Zündkerzen – A Literary evening with Durs Grünbein

Monday, 10 Oktober, 6:30pm:

„Was soll eigentlich aus Mitteleuropa werden, wenn ich nicht mehr da bin?“

**An evening on Thomas Brasch with Joachim von Vietinghoff (producer) and Alexander Polzin
presented by Andreas Rötzer (Matthes & Seitz)**

Dear Madame/Sir,

"Was bleibt aber, stiften die Dichter" (And poets establish/that which endures)– this quote from German poet Friedrich Hölderlin provides the title for a new exhibition of works by Alexander Polzin that will launch Galerie Kornfeld's autumn season on 10 September.

For more than 17 years it had been one of Alexander Polzin's most cherished dreams to create a monument in memory of the poet Paul Celan in the latter's adopted city of Paris. On 31 May, this dream finally became a reality when the sculpture "Hommage à Paul Celan" was unveiled during a festive ceremony in the Anne Frank Garden in Paris, featuring prominent guests from the world of politics, culture and business.

To celebrate Alexander Polzin's "Hommage à Paul Celan", Galerie Kornfeld will show a selection of his sculptures, paintings and works on paper, all of which explore the art of poetry and its authors, the great writers of Western and European culture. This intensive exploration of literary and philosophical texts and ideas forms the essence of Alexander Polzin's work. The artist has close personal and intellectual ties with many writers, philosophers and scientists: Thomas Brasch was a close friend and renowned authors such as Péter Nádas, Durs Grünbein, Péter Esterházy and Hungarian Nobel Prize winner Imre Kertész have all written illuminatingly and poetically on the artist and his work.

In addition to Alexander Polzin's draft for "Monument for Paul Celan", the exhibition assembles works inspired by the words and personalities of writers as varied as Dante Alighieri, Giordano Bruno, Bertolt Brecht, Heiner Müller and Thomas Brasch. Although the human figure is at the centre of his sculptural work, Alexander Polzin is not interested in a portrait-like reproduction of people. While the immediate, emotional corporeality and expressiveness of his sculptures call for a dialogic examination of the work in its physical presence, Alexander Polzin is mostly concerned with the ideas that take shape in his art. Like works of poetry, Alexander Polzin's pieces primarily revolve around thoughts and ideas, concerning moral, social and societal questions. As evidenced by his monument to Paul Celan in Paris, he very consciously seeks out the public space as a stage, where he "takes the risk", as the influential German art historian Hans Belting puts it, "of once again exploring themes through figurative sculpture".

Even though sculpture is Alexander Polzin's primary means of expression, the work of the trained stonemason also includes paintings, drawings, graphics, and even directorial works. His art is displayed in many important public spaces: the monument "Hommage à Paul Celan" in the Anne Frank Garden and the monumental sculpture "The Pair" in the foyer of the Opéra National de la Bastille, both in Paris, the monument "Giordano Bruno" in a prominent position on Potsdamer Platz in Berlin, and the sculpture "Socrates" on the campus of Tel Aviv University.

Alexander Polzin's works have been exhibited in international galleries and museums, such as the Getty Center in Los Angeles, the Anna Achmatova Museum in St. Petersburg, the Kunstmuseum Ahrenshoop and, most recently, in the museums of the Vatican in Rome. In 1996 he was artist-in-residence at the International Artist House in Herzliya near Tel Aviv, Israel. Alexander Polzin has also been working as a stage designer for over a decade, collaborating with renowned composers, directors and artistic directors, in, amongst other places, Madrid, Salzburg and Geneva.

The exhibition will be accompanied by a **literary evening with Durs Grünbein entitled "Zündkerzen"** ("Spark Plugs"), which will take place on **wednesday, 14 September at 6.30 pm**.

Thomas Brasch's quote „**Was soll eigentlich aus Mitteleuropa werden, wenn ich nicht mehr da bin?**" (What should become of middle Europe, if I am not there anymore?") serves as the headline for an evening on **Thomas Brasch** on **Monday, 10 October at 6:30 pm** with **Joachim von Vietinghoff (producer)** and **Alexander Polzin**, presented by **Andreas Rötzer (Matthes & Seitz)**

Attendance for both events is free, but registration is necessary (galerie@galeriekornfeld.com.)

We are happy to provide printable images or further material on request.

Should you have any questions or require further information, please do not hesitate to get in touch.
Best regards,

Tilman Treusch

Contact:

Dr. Tilman Treusch: treusch@galeriekornfeld.com

GALERIEKORNFELD

Kunsthandel GmbH & Co KG

Fasanenstraße 26

10719 Berlin

Deutschland

Fon +49 30 889 225 890

Fax +49 30 889 225 899

galerie@galeriekornfeld.com

www.galeriekornfeld.com

<http://www.facebook.com/GalerieKornfeld>